



Transpatagonica 2014: Bremer DAV-Team auf Pionierkurs im Süden Chiles

Anfang Dezember ist ein vierköpfiges Team des Bremer Alpenvereins nach Patagonien aufgebrochen. Ziel der vierwöchigen Expedition ist eine Ski-Traversal des Nördlichen Patagonischen Inlandeises auf einer Route, die bislang noch nie ein Mensch begangen hat. Rund 110 Kilometer geht es mit Ski und Lastschlitten quer über den Hielo Patagonico. Dabei handelt es sich um das größte Gletschergebiet außerhalb der Polargebiete. Dabei soll auch der Monte San Valentin (4.058 m) bestiegen werden. Eine Tour mitten durch die „Schlechtwetterküche“ Südamerikas.

Neben den Pulkas führt das Team Leichtschlauchboote, so genannte „Packrafts“, mit sich. Denn die letzte Etappe hat es noch mal in sich. So wollen Holger Buchmann, Karsten Hübener, Folkert Lenz und Georg Schmitz das

Endlose Weite: Schon einmal war eine Bremer Expedition vor acht Jahren auf dem Patagonischen Inlandeis unterwegs. Im Hintergrund: der Volcan Lautaro (ca. 3.600 m).

Inlandeis über den San-Quintin-Gletscher sowie dessen Abfluss, den Rio Blanco, verlassen. In dem Überschwemmungsgebiet, das das Team auf Satellitenbildern ausgemacht hat, sollen dann die Boote zum Einsatz kommen. Am Ende könnte eine neue Route stehen, die die Anden mit dem Pazifik verbindet. Mitte Januar will die Gruppe wieder in Bremen zurück sein.

Die „Transpatagonica 2014“ wird vom Alpenverein Bremen sowie vom fränkischen Spezial-Ausrüster ORTLIEB und dem schwedischen Kocher-Hersteller PRIMUS gesponsert. Außerdem freut sich das Team über weitere Unterstützung diverser Hersteller.

Der Fortgang der Expedition kann über den Blog www.transpatagonica2014.jimdo.de verfolgt werden.